

Gastroenterologen vernetzen sich und feiern die Europapremiere einer innovativen Reinigungstechnik

22. Mai 2010 · Hinterlasse einen Kommentar



H1-Bild: EvK

(red) Mit einem technologischen Quantensprung sind alle Hattinger Gastroenterologen gemeinsam in die Zukunft gestartet: Die Gründung des neuen Endoskopie-Zentrum Hattingen (EZH) schuf am Evangelischen Krankenhaus Hattingen eine gemeinsame Basis. Nun setzen die Mediziner außerdem mit einer innovativen Reinigungstechnik europaweit Hygienestandards.

Die „ED Flow“, so der Name der „Waschmaschine“ der Firma Geringe, reinigt mit Peressigsäure, so erklärt Medizintechniker Rainer Tiemann, und „ist das schnellste und sicherste Gerät seiner Art.“ Lediglich in einem großen Endoskopiezentrum im französischen Lyon und einem englischen Hospital“, sagt Geringe-Regionalvertriebsleiter **Wolfgang Radtke**, „wird in absehbarer Zeit ein solches Gerät zu finden sein.“

Die Angst vor möglichen Verunreinigungen in Endoskopen macht manchen Patienten vor einer Untersuchung des Magens oder des Darms zusätzliche Sorgen neben dem unangenehmen Gefühl, einen Eingriff in den eigenen Körper – so wichtig er auch sein mag – dulden zu müssen. Diese Bedenken kann man im hoch spezialisierten EZH nun getrost vergessen, denn die neue Reinigungstechnik ist ein technologischer Quantensprung.

150.000 Euro investierte das EvK für die drei Geräte, die computergestützt arbeiten. Die „ED Flow“, erkennt mittels berührungsloser RFID(Funk)-Technik die einzelnen Endoskope und weiß, welches auf welche Weise und wie lange gereinigt werden muss. Es merkt sich auch die Person, die es aufbereitet hat und erstellt nach jedem Waschvorgang ein Chargenprotokoll. Darüber hinaus erkennt es Verschleißerscheinungen und Defekte – wenn nämlich mehr oder weniger Flüssigkeit durch den Arbeitskanal fließen.

„Wir haben uns zusammengeschlossen, um die Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Medizin zu optimieren“, sagt EvK-Chefarzt Prof. **Dr. Andreas Tromm**. „Es geht uns aber auch um die optimale Ausstattung und die bestmögliche Nutzung personeller und apparativer Ressourcen“, fügen die gleichberechtigten Kooperationspartner **Dr. Hans-Georg Kirchner** und **Dr. Andreas Schröder** an. 500 qm der Ebene 4 wurden für das ebenso neue wie innovative EZH aufwändig umgebaut. Forciert von Prof. Tromm und Geschäftsführer **Ulrich Froese** wurden sechs modernst ausgestattete Untersuchungsräume für die endoskopischen Untersuchungen realisiert.

Alle Räume des Zentrums sind ausgestattet mit hochwertigsten Videoendoskopen der neuesten Generation, bei denen auch die Zoom-Endoskopie zur Anwendung kommt. An allen Arbeitsplätzen besteht außerdem die Möglichkeit zur kontinuierlichen Überwachung der Herz-Kreislauf- bzw. Atmungsfunktion – und natürlich die Möglichkeit zur Sauerstoffgabe. Höchste Sicherheitsstandards schafft das Evangelische Krankenhaus nicht nur bei den Untersuchungen und der Hygiene, sondern darüber hinaus auch in der Nachsorge durch die Einrichtung eines Überwachungsraumes mit sechs Plätzen.